

Vorüberlegungen

Podcasts im Bildungsbereich bieten die Möglichkeit, Inhalte auf eine zugängliche und oft persönliche Weise zu vermitteln und/ oder Kontroversen sichtbar zu machen. Ihre serielle, episodische Form eröffnet dabei didaktische Handlungsspielräume. Denkbar sind zum Beispiel Szenarien, in denen Studierende seminarbegleitend Episoden zur jeweiligen Woche erarbeiten oder in denen sie Unterrichtsmaterial für eine eigene spätere Lehrpraxis produzieren.

Wenn Lehrende den Studierenden die Aufgabe stellen, einen Podcast zu produzieren, so sollte diese Aufgabe weiter ausdifferenziert werden: Geht es um die Erstellung einer einzelnen Episode eines Podcasts, dessen Rahmen von der Lehrperson vorher abgesteckt wird und in den sich die Episode zu einem sinnvollen Ganzen einfügt? Oder ist bereits die Konzeption des Rahmens Teil der studentischen Aufgabe? In beiden Fällen sollte auch geklärt werden, welche Zielgruppe der Podcast mit seinen einzelnen Episoden anvisiert. Außerdem: Wie und von wem werden Jingle und potenzielle Teaser erarbeitet, gibt es ein Coverbild für den Podcast und/ oder die einzelnen Episoden? Darüber hinaus stellt sich die Frage, in welcher (geschützten) Form, die studentischen Podcastepisoden veröffentlicht und weiterverwendet werden, ob Begleitmaterial erstellt wird oder auch in welcher Form die konzeptionelle Vorarbeit sichtbar gemacht wird.

Diese Handreichung soll Ihnen als Leitfaden dienen, um studentische Podcasts bzw. Podcastepisoden zu beurteilen und die spezifischen Merkmale dieses Mediums zu verstehen. Denn Podcasts unterscheiden sich von traditionellen schriftlichen Arbeiten und mündlichen Präsentationen in mehreren Aspekten, so dass die Studierenden zumindest teilweise auch andere Fähigkeiten dafür benötigen/ dabei entwickeln. Dabei kann die Handreichung auch dazu dienen, die für die Lehrveranstaltung besonders zentralen Bewertungsaspekte herauszuarbeiten und gemeinsam mit den Studierenden zu klären.

Podcasts sind rein auditiv, oft episodisch und zeitlich flexibel rezipierbar, bieten durch Stimme und Intonation eine persönliche, emotionale Vermittlung, erlauben jedoch weniger direkte Interaktivität. Schriftliche Arbeiten sind demgegenüber textbasiert, linear und formell strukturiert, während Präsentationen – meist vor Ort mit visueller Unterstützung – zwischen spontaner mündlicher und vorbereiteter schriftlicher Darstellung liegen und an feste Termine gebunden sind. Ganz grundsätzlich ist also mit Blick auf die intendierten Lernergebnisse zu fragen, welche Form der Leistungserbringung im Seminar den größten Mehrwert für die Studierenden und das studentische Lernen bietet. Podcasts können, müssen aber nicht zwangsläufig ein alternatives Format der Leistungserbringung sein.

Die auditive Natur von Podcasts erfordert eine besondere Aufmerksamkeit auf die Qualität der Aufnahme, die Klarheit der Sprache und die Fähigkeit, Zuhörer*innen durch Geschichten und Gespräche zu fesseln. Bei der Beurteilung studentischer Podcasts sollten daher nicht nur die inhaltlichen Aspekte, sondern auch die technische Umsetzung und die Präsentationsfähigkeit berücksichtigt werden. Diese Handreichung bietet Ihnen Kriterien, die Ihnen helfen sollen, die Stärken und Schwächen eines Podcasts zu identifizieren und konstruktives Feedback zu geben. Die Kriterien dienen - in dieser Form - nicht als Beurteilungskriterien, die zu einer Benotung führen.

Nicht in jedem Fall werden alle hier aufgeführten Kriterien für Ihren Kontext sinnvoll sein, wählen Sie ggf. gerne aus. Wenn Sie Kriterien anlegen, die hier nicht aufgeführt sind, freuen wir uns über eine Rückmeldung. Ziel ist eine stetige Überarbeitung dieser Handreichung.

Zielsetzung und Zielgruppe

Podcasts im Bildungsbereich haben in der Regel zwei zentrale Zielrichtungen: Neues Wissen zu vermitteln und Kontroversen zwischen verschiedenen Positionen sichtbar zu machen. Bevor ein Podcast bewertet werden kann, sollte geklärt sein, auf was genau dieser abzielt. Denkbar ist natürlich auch eine Kombination beider Zielrichtungen. Auf dieser inhaltlichen Ebene des Podcasts muss wie oben beschrieben auch geklärt sein, an wen sich der Podcast richtet, da diese Entscheidung die formale Gestaltung des Podcasts beeinflusst.

Wenn das Ziel ist, Wissen zu vermitteln und/ oder Kontroversen sichtbar zu machen, dann...

Kriterium	umgesetzt	teilweise umgesetzt	nicht umgesetzt
Inhaltliche/ Methodische Aufbereitung			
... werden inhaltliche Bezüge zum jeweiligen Lehrkontext hergestellt.			
... werden die fachlichen Inhalte korrekt dargestellt.			
... werden die Methoden des Fachs korrekt eingesetzt.			
... werden zuverlässige Quellen genannt und verwendet.			
... werden Bezüge zu anderen Fachgebieten oder Disziplinen aufgezeigt.			
... wird die Komplexität des Themas korrekt erfasst und nachvollziehbar aufgezeigt.			
... werden Positionen in ihrer Komplexität erkennbar.			
... werden inhaltlich geeignete Interviewpartner*innen eingesetzt.			
... wird zuvor erhaltenes Feedback umgesetzt.			
Zielgruppenbezug bei der inhaltlichen Aufbereitung			
... werden Relevanz und Aktualität des Themas für die Lebenswelt der Zielgruppe sichtbar.			
... wird das Thema den Interessen, Fragen und Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechend aufbereitet.			
... wird das Vorwissen der Zielgruppe berücksichtigt.			
... wird die Komplexität der Inhalte an die Zielgruppe angepasst (indem z.B. komplexe Prozesse in kleine, verständliche Schritte zerlegt werden).			
... sind Beispiele und Anwendungen auf die Lebenswelt der Zielgruppe abgestimmt.			
... wird die praktische Relevanz des Wissens explizit gemacht.			
... werden Bezüge auf bekannte Infos/ Konzepte sichtbar gemacht, damit neues Wissen verankert werden kann.			

Daraus ergeben sich Ansprüche an die formale Gestaltung des Podcasts/ der Podcastepisode. So...

Kriterium	umgesetzt	teilweise umgesetzt	nicht umgesetzt
Logische Struktur, Kohärenz und Timing			
... ist der Aufbau logisch und kohärent.			
... bestehen klare Übergänge zwischen Themenbereichen/ Positionen.			
... werden wichtige Punkte am Ende eines Abschnitts zusammengefasst.			
... ist die Dauer einzelner Sprechbeiträge angemessen.			
... werden Spannungsbögen eingebaut, die für die Aufmerksamkeit der Zielgruppe hilfreich sind.			
Sprachliche Verständlichkeit			
... werden kurze und prägnante Sätze genutzt.			
... werden wichtige Punkte durch Wiederholung oder Umformulierung verstärkt.			
... werden Betonungen, Tempo und Pausen zur Verständlichkeit genutzt.			
... wird Fachsprache je nach voraussetzendem Vorwissen erklärt.			
... werden Beispiele, Analogien oder andere Veranschaulichungsverfahren wie Szenarien verwendet.			
... sind Wortwahl und Tonfall der Zielgruppe angemessen.			
Engagement und Interaktivität			
... wird die Zielgruppe durch Fragen oder Aufforderungen aktiv eingebunden.			
... werden mögliche Missverständnisse antizipiert und geklärt.			
... bestehen Feedback-Möglichkeiten für die Zielgruppe (z.B. über Kommentarfunktionen).			
... werden visuelle oder interaktive Inhalte wie Begleitmaterial, Umfragen oder Links ergänzt.			
... zeigen die Sprecher*innen Verständnis für die Perspektive der Zielgruppe.			
Ästhetik			
... werden klangliche Gestaltungselemente bewusst und konsistent eingesetzt (z. B. Soundeffekte).			
... ist eine ausgewogene Lautstärke und Tonqualität sichergestellt.			
... werden weiche Übergänge gestaltet bzw. abrupte Schnitte vermieden (außer dies ist konkret so gewünscht).			
... wird Stereo- und Raumklang sinnvoll eingesetzt oder vermieden.			
... sind die Sprecher*innen gut unterscheidbar (z.B. durch Mikrofonabstand, Klangfarbe oder technische Anpassung).			
Technische Gestaltung			
... ist die Audioaufnahme klar, ohne Hintergrundgeräusche oder Verzerrungen.			
... ist die Lautstärke der Sprecher*innen ausgeglichen.			
... sind Übergänge sauber geschnitten und störende Pausen oder Versprecher wurden entfernt.			
... werden Übersteuerungen oder verrauschte Passagen normalisiert.			
... wird die Audioaufnahme im vorgegebenen Format (z.B. MP3) abgespeichert.			
... wird ein barrierefreies Skript beigefügt.			
Rechtliches			
... werden Urheberrechte berücksichtigt.			
... wird eine DSGVO-konforme Einverständniserklärung aller Beteiligten eingeholt.			